

Was für ein (Gewerkschafts-)Jahr

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in wenigen Wochen werden wir in ein neues Kalenderjahr eintreten. Nicht im Ansatz können wir erahnen, was uns erwartet. Aber sicher hoffen wir alle auf mehr Frieden in dieser Welt, abnehmende Flüchtlingsströme, gute soziale und ökologische Entwicklungen, ein Leben in Freiheit und Würde, aber auch persönliche Gesundheit.

Aktuell kommen wir kaum zur Ruhe. Wir kämpfen noch für ein gutes Tarifergebnis und denken dabei in erster Linie an die schlechte Situation unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem Tarifbereich, bei der uns nicht nur die Sorge um die Teilhabe während des aktiven Dienstes, sondern auch die drohende Altersarmut umtreibt. Ausdrücklich danke ich all denjenigen Beamtinnen und Beamten, die ihre Solidarität in den vergangenen Wochen mit den Tarifbeschäftigten gezeigt und deutlich gemacht haben, dass wir EINE Polizei sind.

Es liegt mir am Herzen mich bei den vielen ehrenamtlichen Mandatsträgern auf allen gewerkschaftlichen Ebenen, die auch in diesem Jahr der DPoIG und ihren Mitgliederinteressen verbunden waren und dafür Zeit, Engagement und viel Motivation investiert haben, zu danken. Sie alle haben Anteil an den herausragenden gewerkschaftspolitischen Erfolgen und der tollen Entwicklung unserer DPoIG. Es liegt mir am Herzen unseren „hauptamtlichen“ Beschäftigten in der Bundes- und in den Landesgeschäftsstellen sowie der DPoIG Service GmbH zu danken, die mit ihrer Arbeit für die DPoIG in herausragender kompetenter und professioneller Art und Weise ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit sind.

Es liegt mir am Herzen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Helferinnen und Helfern unserer DPoIG-Stiftung, an der Spitze Berend und Karin Jochem, zu danken, die auch in diesem Jahr all denjenigen, die Opfer wurden oder in Not geraten sind ein wichtiger Anker waren und sind. Hinter uns liegt ein unglaublich erfolgreiches Jahr. Mitgliederzuwächse, eine Steigerung der Personalratsmandate, Übernahme wichtiger und strategisch bedeutsamer Mandate und Funktionen, Ausweitung der Medienpräsenz, kraftvoller Mahner und Ratgeber der Politik.

Rainer Wendt, unser Bundesvorsitzender, übernahm in großer Verantwortung für eine europäische Polizei den Vorsitz der Europäischen Polizeionion, unterstützt von Joachim Lenders im dortigen Vorstand, dem ersten stellvertretenden DPoIG-Bundesvorsitzenden. Heiko Teggatz, ebenfalls stellvertretender Bundesvorsitzender, hat nach der grandiosen Wahl zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden des dbb beamtenbund und tarifunion in seinem ersten Amtsjahr wesentlich zum Erfolg unseres Dachverbandes beigetragen. Seinen größten Wunsch hat er sich als Vorsitzender der DPoIG-Bundespolizeigewerkschaft selbst erfüllt, als der Bundestag am 16. November 2023 nach jahrelangem Kampf die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage wiederhergestellt hat. Ein Signal für ganz Deutschland.



© Windmüller

In herausragender Weise hat in diesem „Jahr der Einkommensrunden“ der Bundestarifbeauftragte Edmund Schuler die Herausforderungen gemeistert, die nicht nur, aber auch von einem hohen zeitlichen Aufwand geprägt waren. Mit akribischer Kleinarbeit, professioneller Sacharbeit und herausragender Fachkompetenz hat er an den höchsten Tarifabschlüssen der vergangenen Jahre mitgewirkt. Das verdient unseren Respekt und Anerkennung. Die Bundesleitung insgesamt hat ein enormes Arbeitspensum gemeistert. Gut, dass dies in einer freundschaftlichen Art und großer Geschlossenheit stattgefunden hat. Dabei gebührt am Ende des Jahres auch denjenigen ein Dank, die als Ehefrauen und Ehemänner, Partnerinnen und Partner aller Mandatsträger/innen der DPoIG dieses Engagement mitgetragen haben.

Namens der Bundesleitung, aber auch ganz persönlich wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch, ein gesundes Jahr 2024 und Gottes Segen.

*Ihr Ralf Kusterer,
stellvertretender Bundesvorsitzender*